

Julius-Maximilians-

**UNIVERSITÄT  
WÜRZBURG**

„Würzburger Woche“ an der  
Bahçeşehir Üniversitesi  
26. – 30. April 2010

Einführung in das deutsche Zivilrecht

Dipl. iur. Helena Noll, Europajuristin  
(Universität Würzburg)



## Gliederung

- § 1 – Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB)
- § 2 – Allgemeiner Teil des Schuldrechts



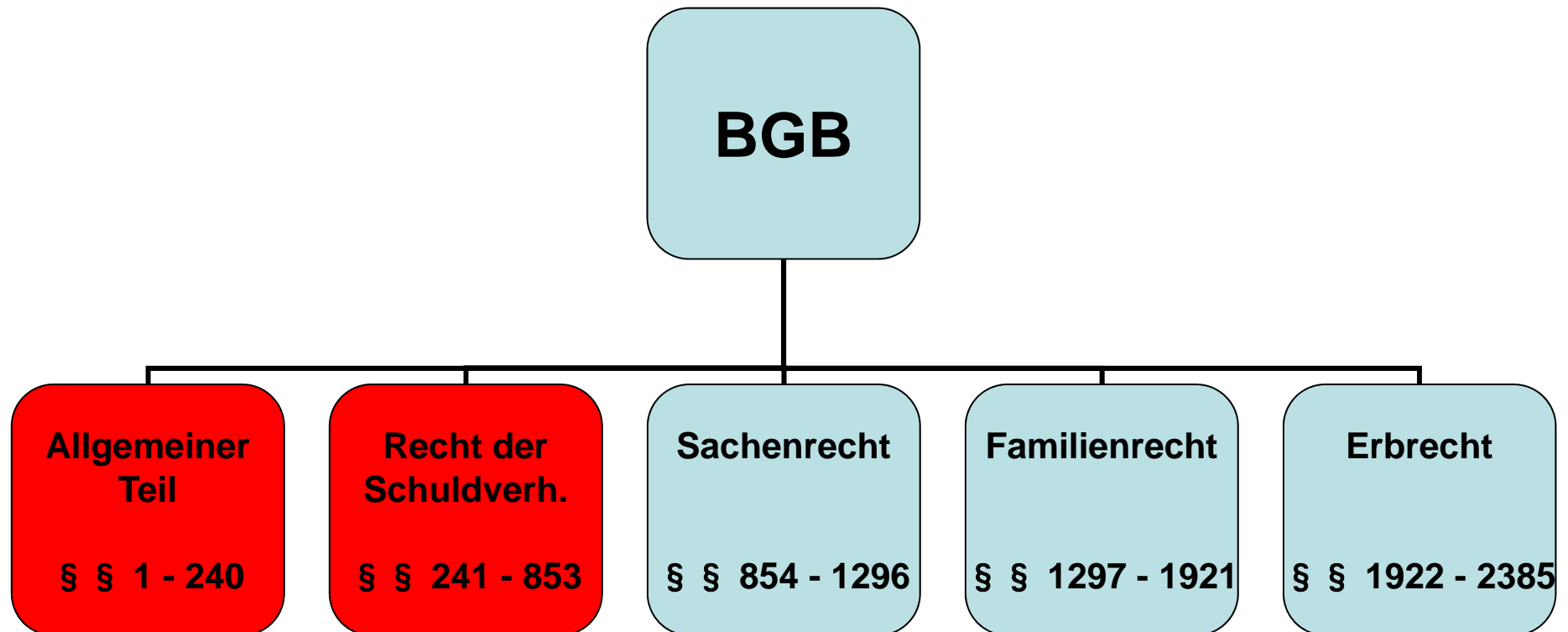
## § 1 – Allgemeiner Teil des BGB

- A. Grundlagen und Aufbau des BGB
- B. Rechtsbegriffe
- C. Rechtsgeschäftslehre
- D. Geschäftsfähigkeit
- E. Willensmängel
- F. Stellvertretung



# § 1 – A. Grundlagen

## Aufbau des BGB



Das BGB trat am 1. Januar 1900 in Kraft.

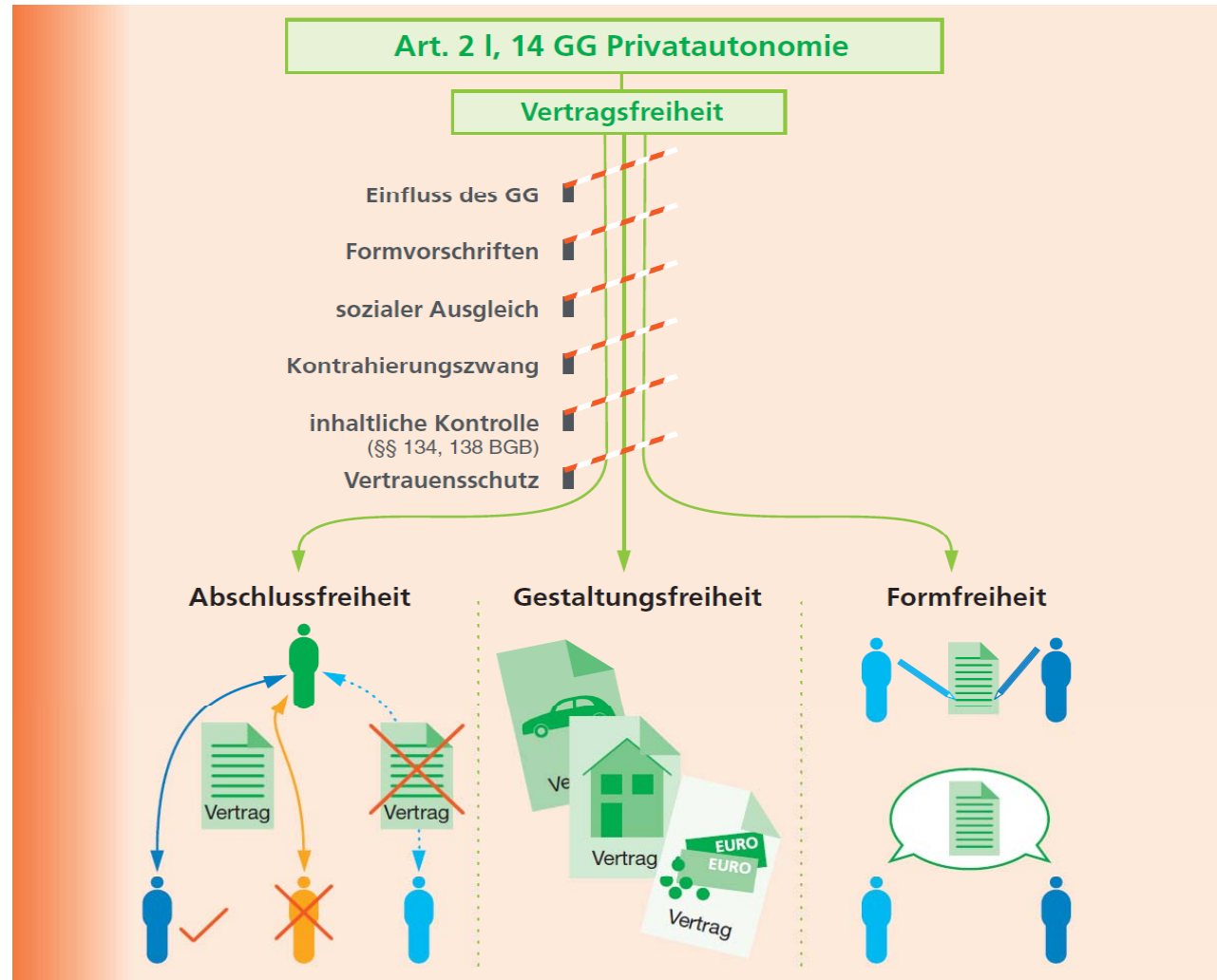


## § 1 – B. Rechtsbegriffe

3 wichtige und zentrale Rechtsbegriffe  
im Bürgerlichen Recht:

- Privatautonomie
- Abstraktionsprinzip
- Trennungsprinzip

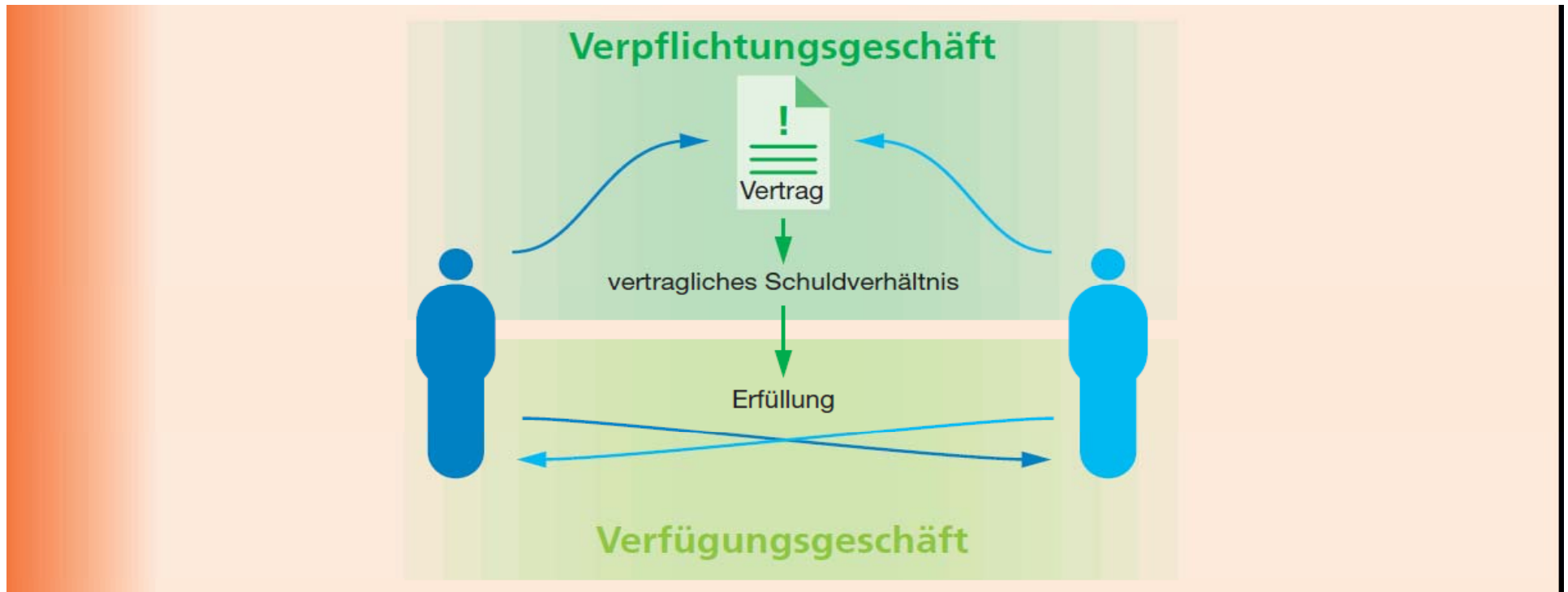
# § 1 – B. Rechtsbegriffe





# § 1 – B. Rechtsbegriffe

## Trennungsprinzip





## § 1 – B. Rechtsbegriffe

### Trennungsprinzip

A kauft von B einen Kuchen. Wieviele Verträge sind zwischen A und B zustande gekommen?

**A**

**B**

Verpflichtungsgeschäft → Kaufvertrag über Kuchen



Verfügungsgeschäft → Übereignung des Geldes



Verfügungsgeschäft → Übereignung des Kuchens

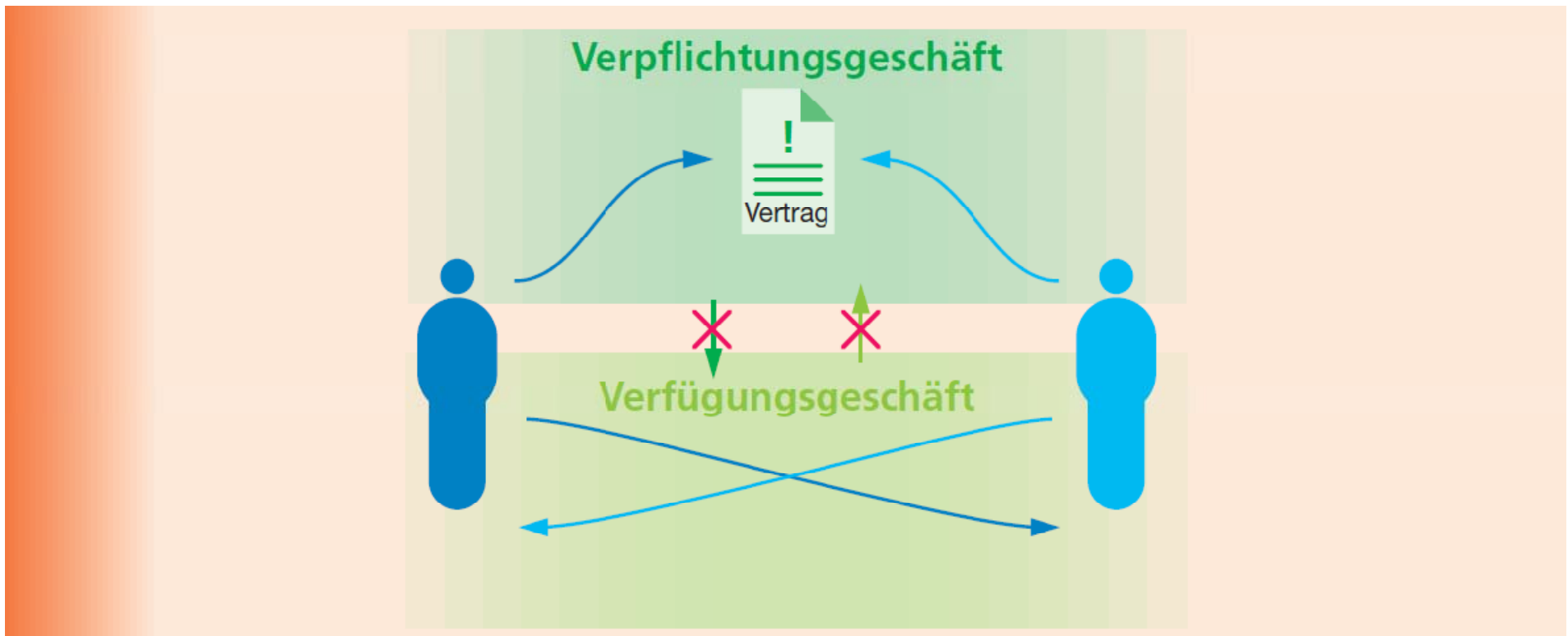




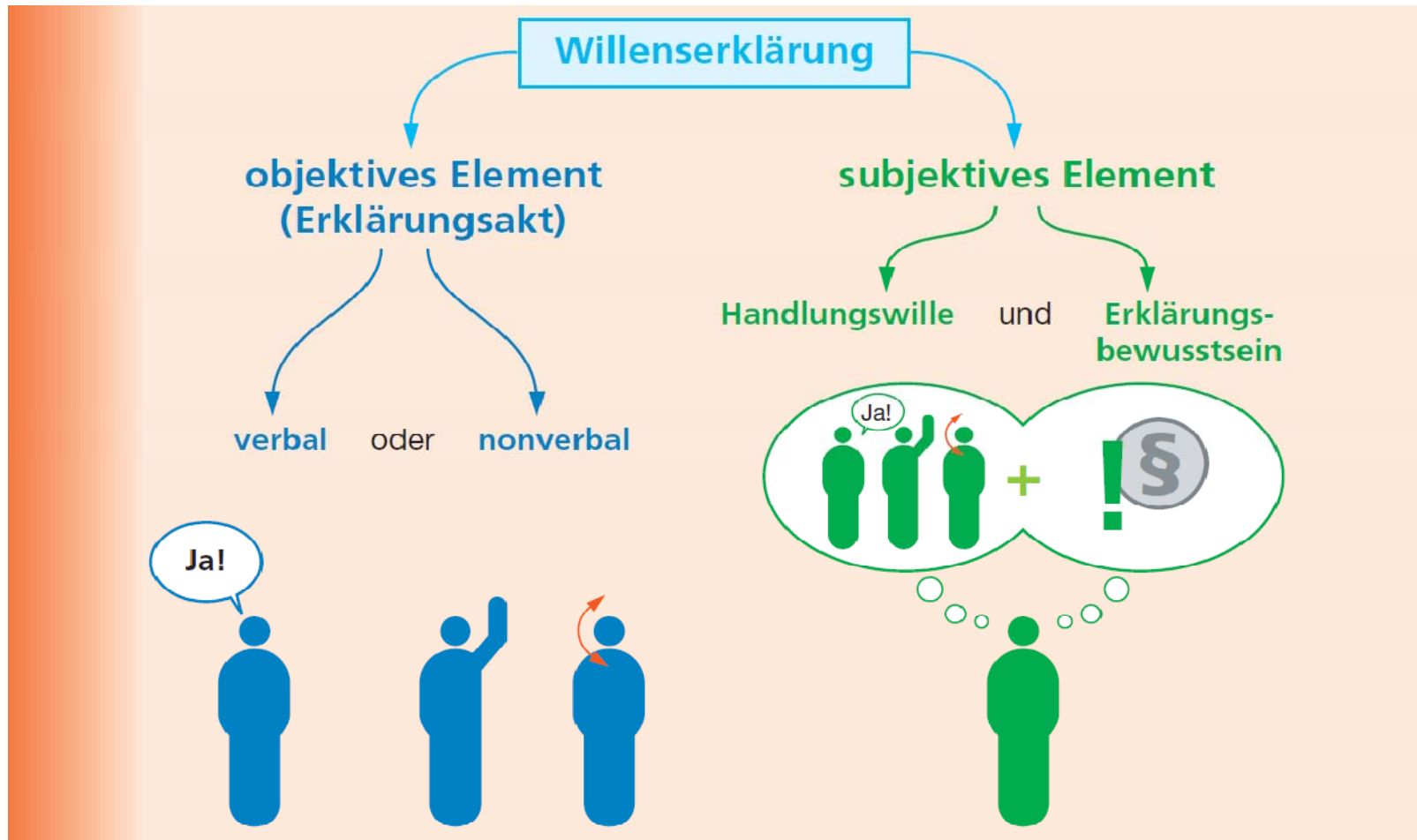


# § 1 – B. Rechtsbegriffe

## Abstraktionsprinzip

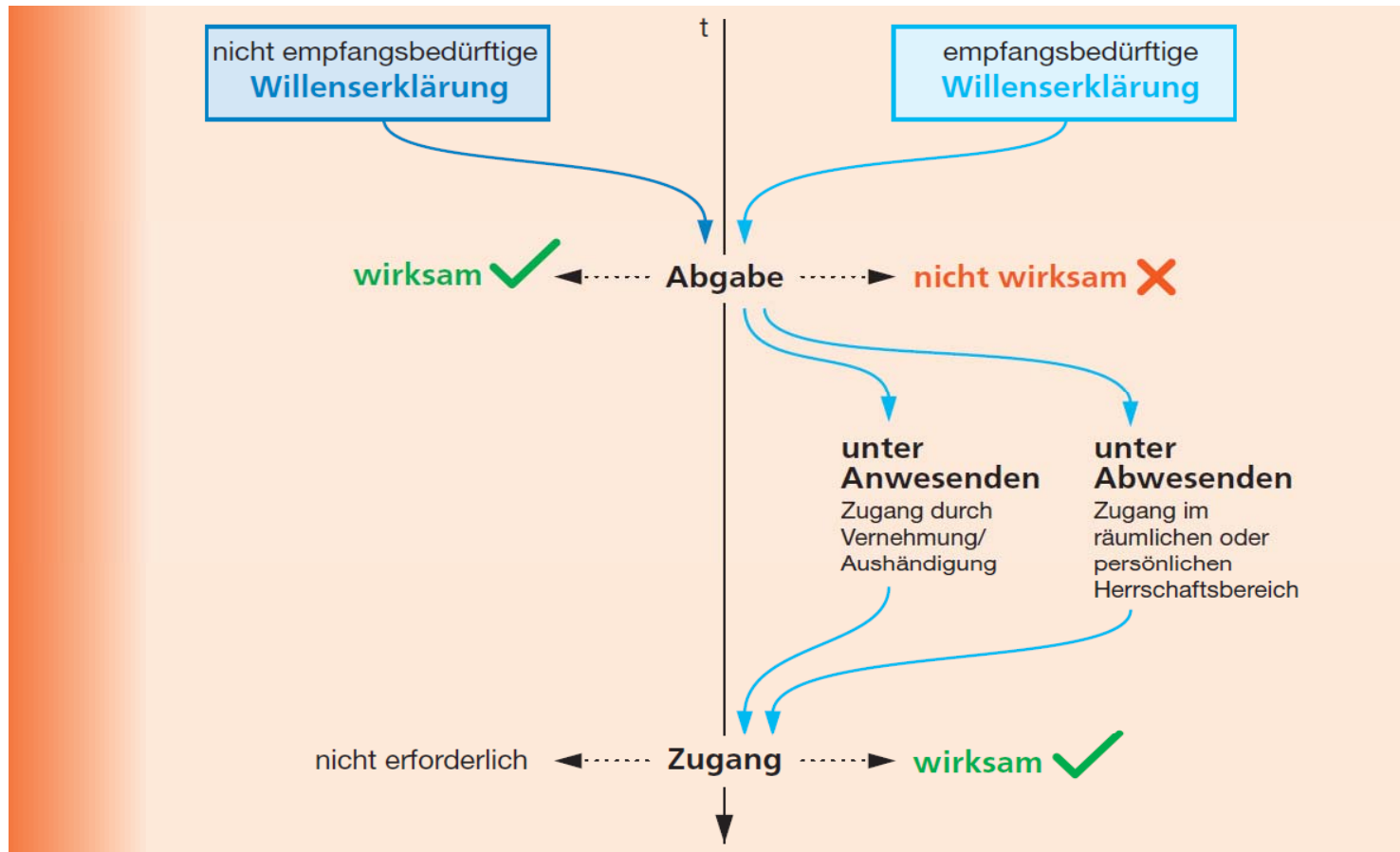


# § 1 – C. Rechtsgeschäftslehre



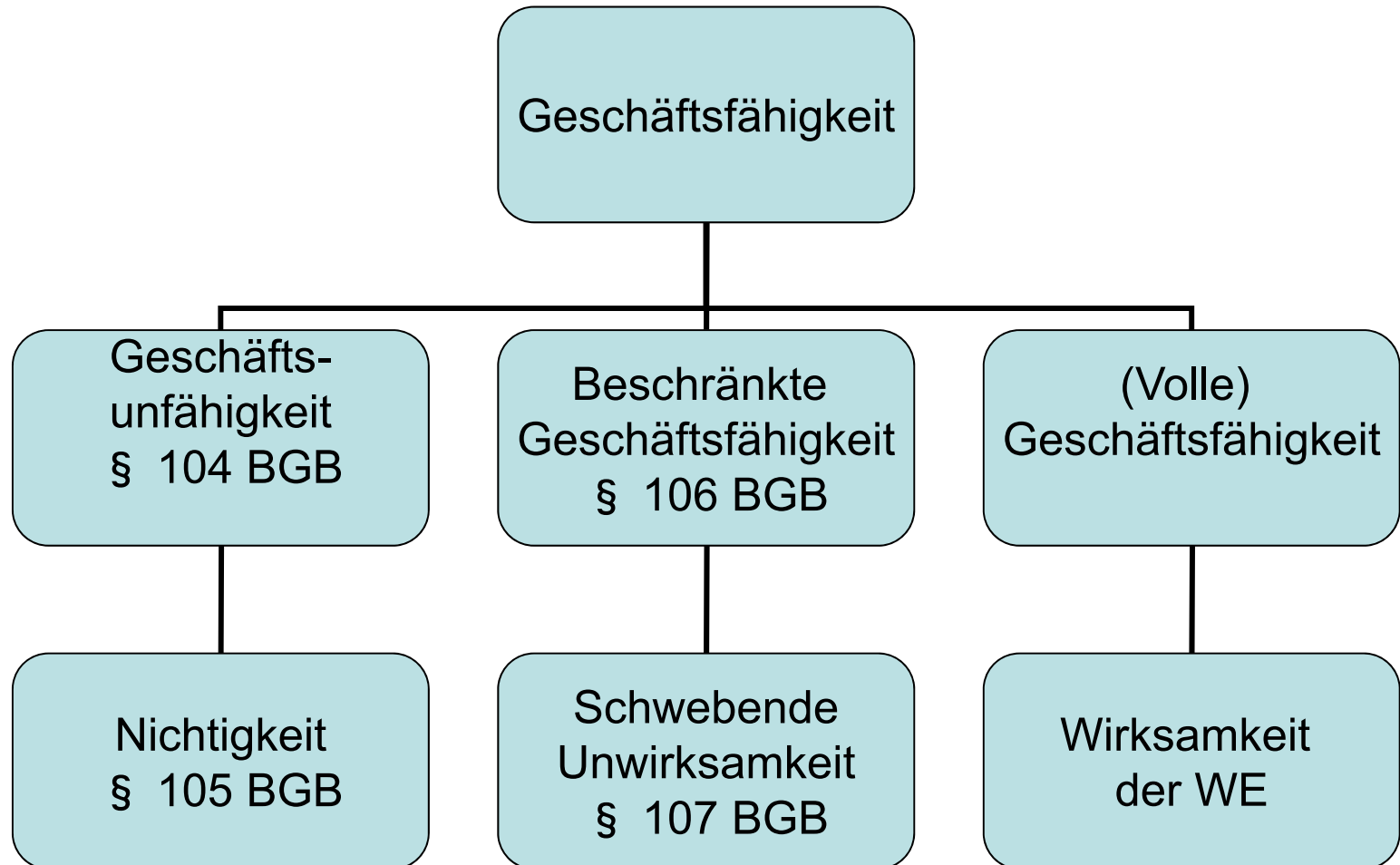
# § 1 – C. Rechtsgeschäftslehre

## Das Wirksamwerden einer Willenserklärung





# § 1 – D. Geschäftsfähigkeit





## § 1 – D. Geschäftsfähigkeit

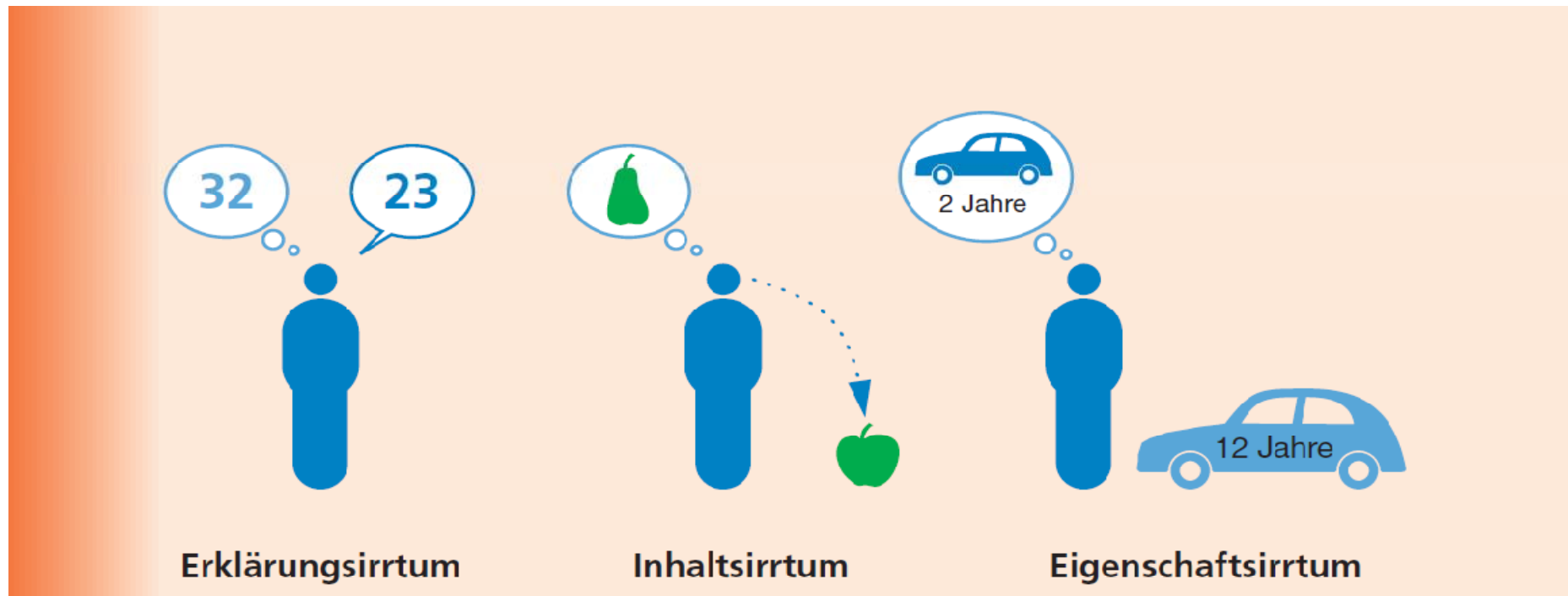
### **Beschränkte Geschäftsfähigkeit**

- Grundsatz: schwebende Unwirksamkeit gemäß § 107 BGB, sofern kein lediglich rechtlich vorteilhaftes Geschäft vorliegt.  
→ Möglichkeit der Genehmigung nach § 108 BGB
- „Taschengeldparagraph“ ( § 110 BGB): konkludente Einwilligung der Eltern durch Überlassung der Mittel
- § § 112, 113 BGB: Partielle volle Geschäftsfähigkeit bei Ermächtigung zu Erwerbstätigkeit



# § 1 – E. Willensmängel

## Irrtumsfälle



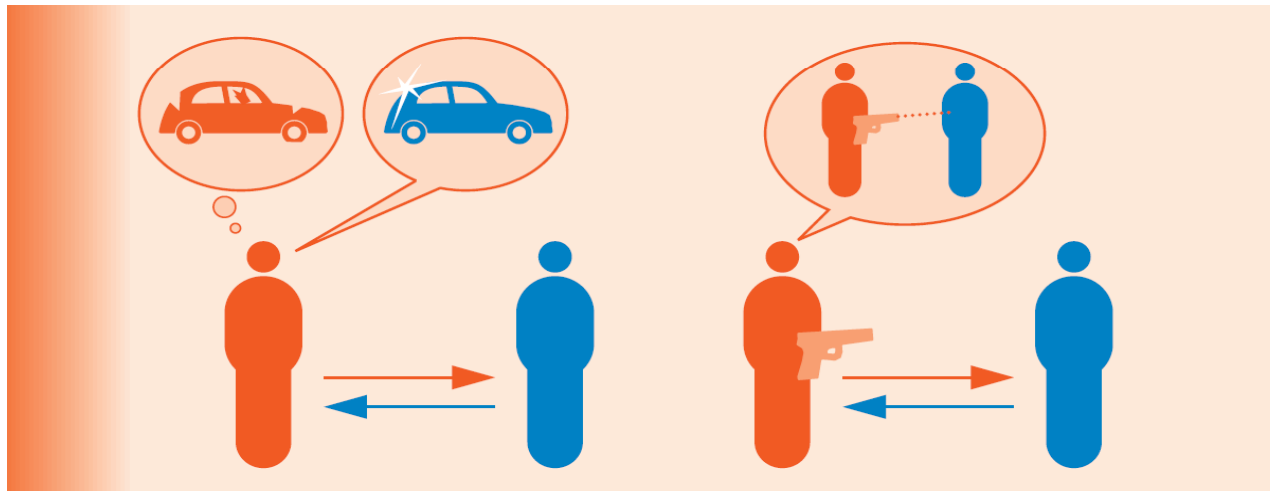
Rechtsfolge: Möglichkeit der Anfechtung nach §§ 119 ff. BGB



# § 1 – E. Willensmängel

## Arglistige Täuschung und widerrechtliche Drohung

§ 123 BGB



Rechtsfolge: Möglichkeit der Anfechtung der Willenserklärung

# § 1 – F. Stellvertretung

## Voraussetzungen der Stellvertretung







# § 1 – F. Stellvertretung

## Umfang der Vollmacht



Spezialvollmacht



Gattungsvollmacht



Generalvollmacht

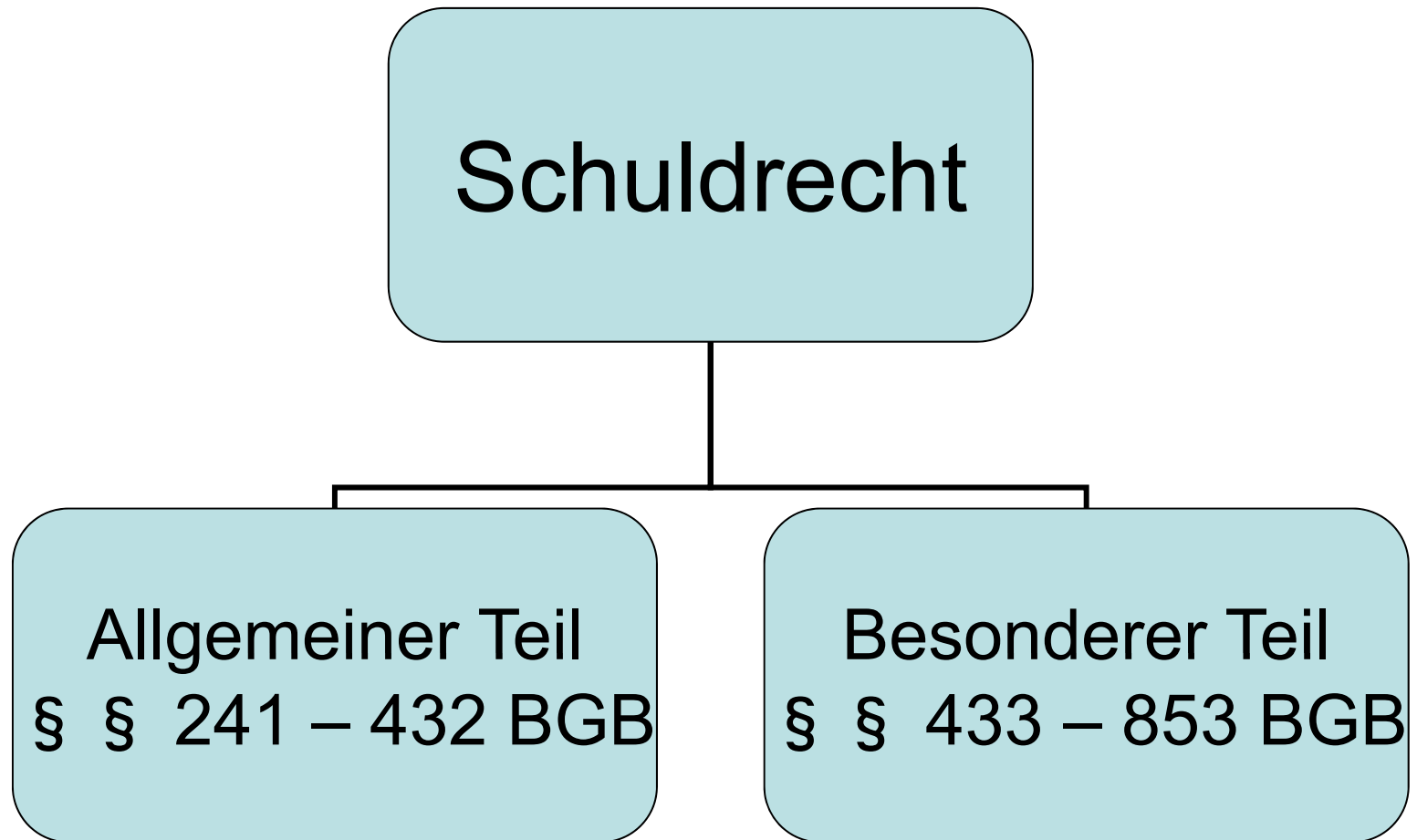


## § 2 – Allgemeiner Teil des Schuldrechts

- A. Allgemeines und Grundlagen
- B. Entstehung und Inhalt von Schuldverhältnisses
- C. Leistungsinhalte und -pflichten
- D. Leistungsstörungenrecht

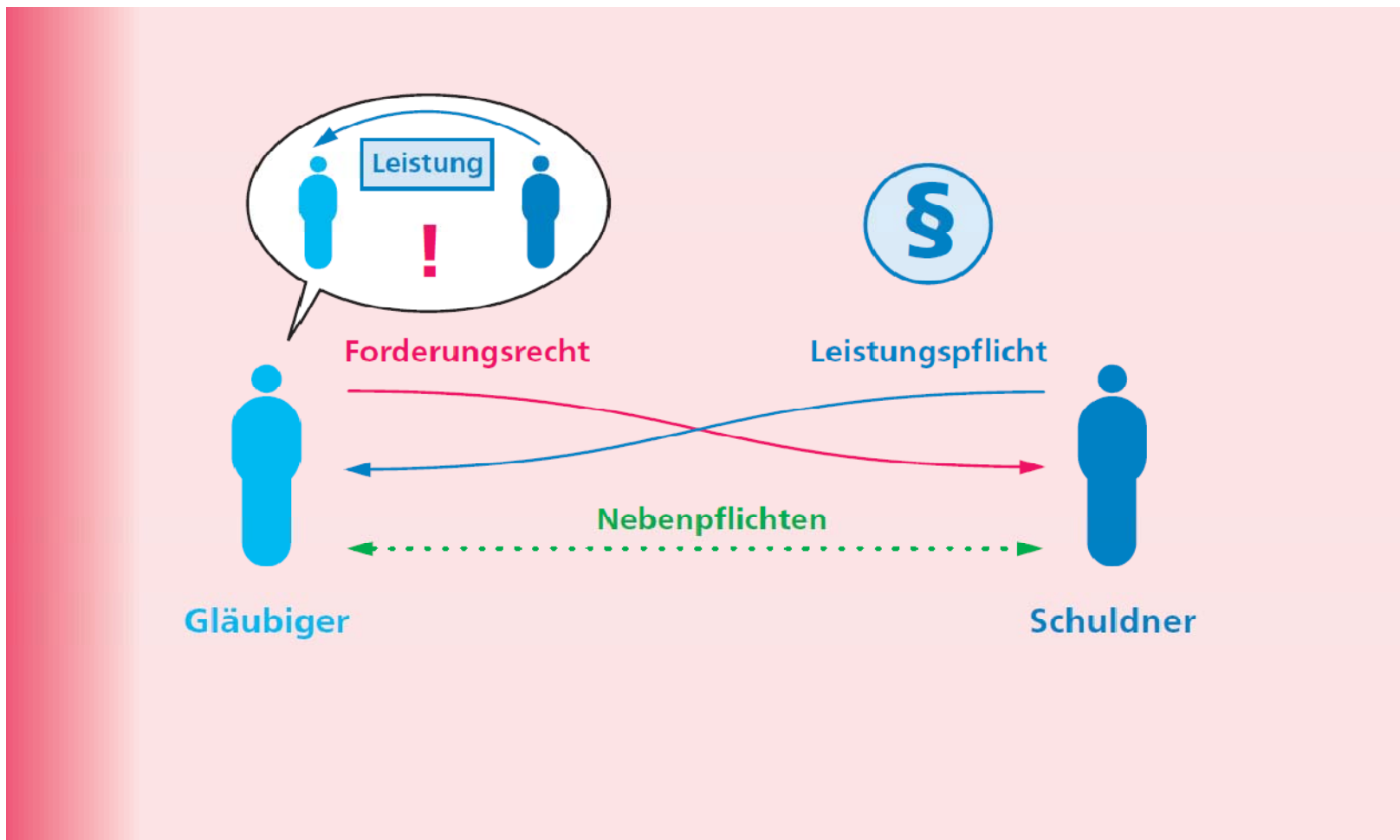


## § 2 – A. Allgemeines und Grundlagen



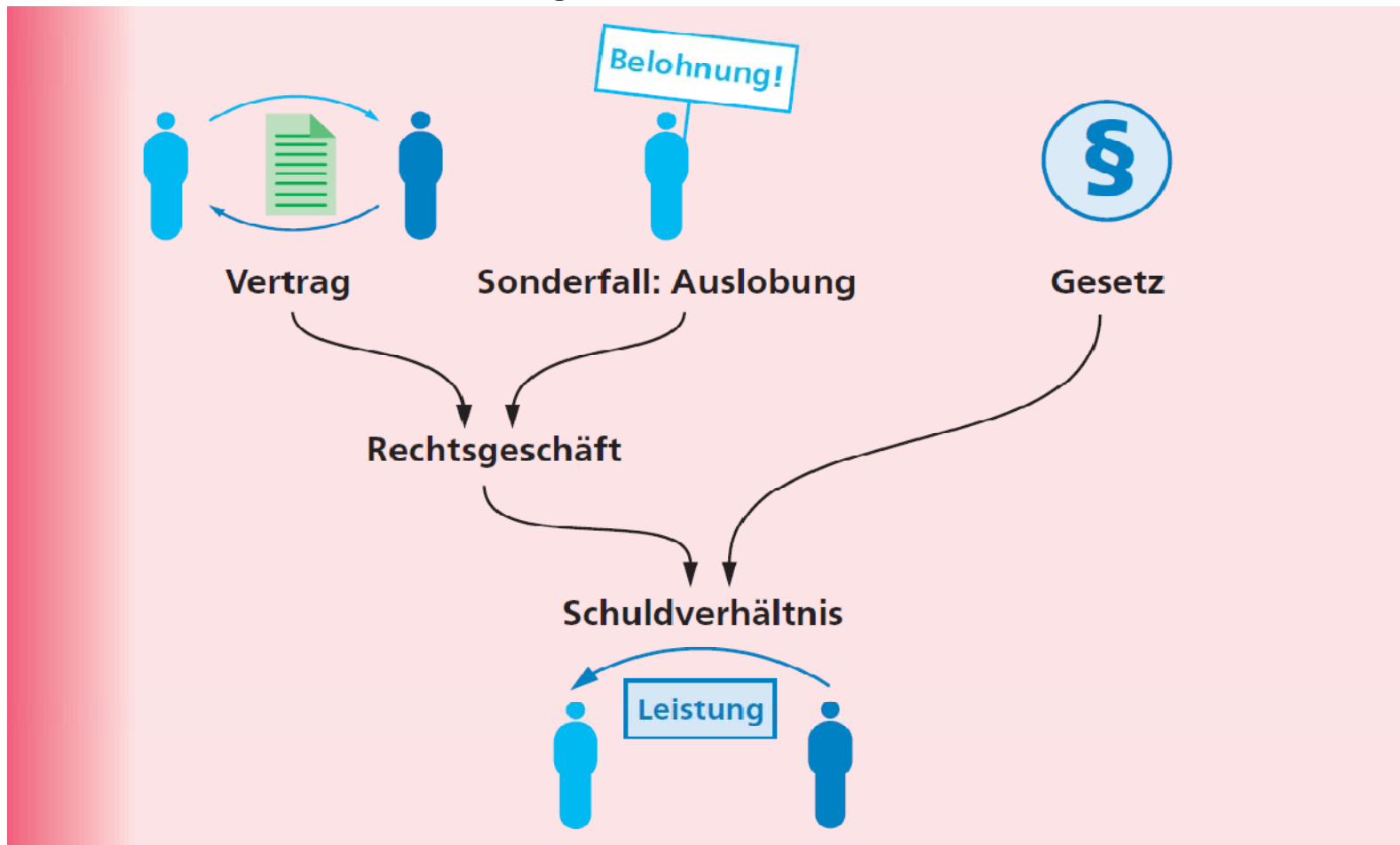
# § 2 – A. Allgemeines und Grundlagen

## Das Schuldverhältnis

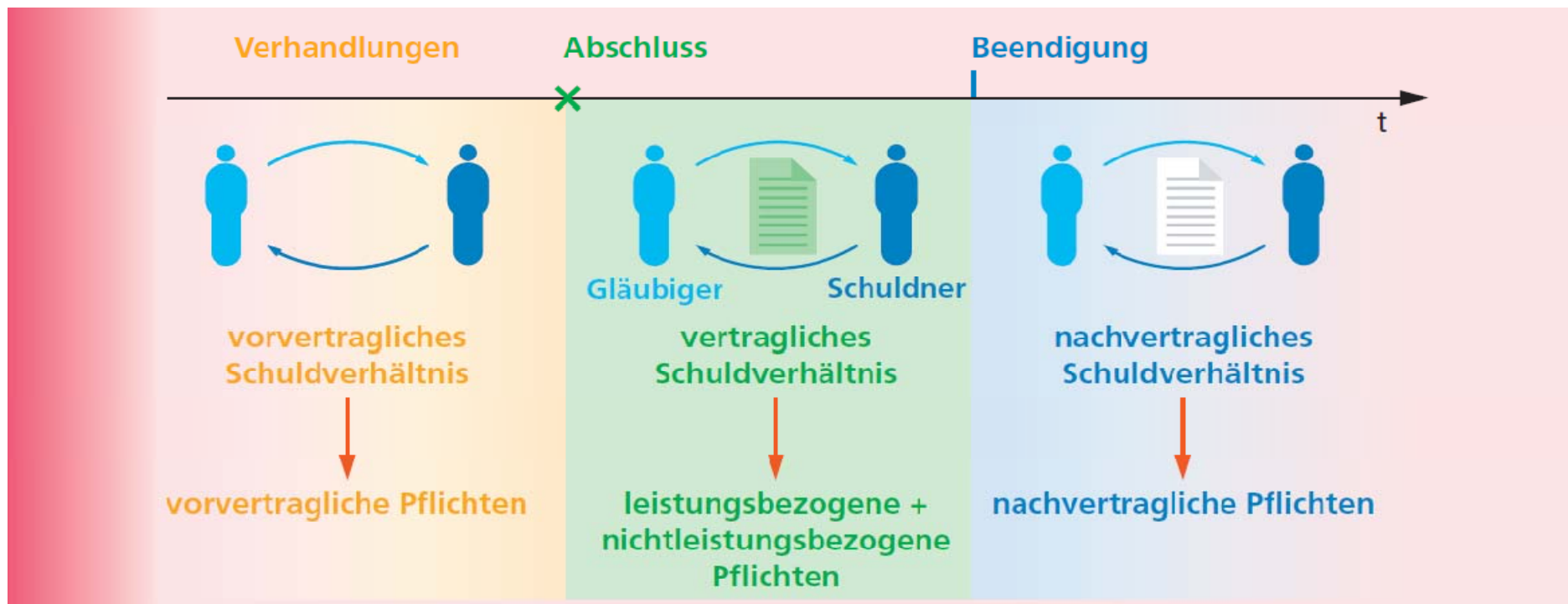


## § 2 – B. Entstehung und Inhalt von Schuldverhältnissen

### Die Entstehung von Schuldverhältnissen

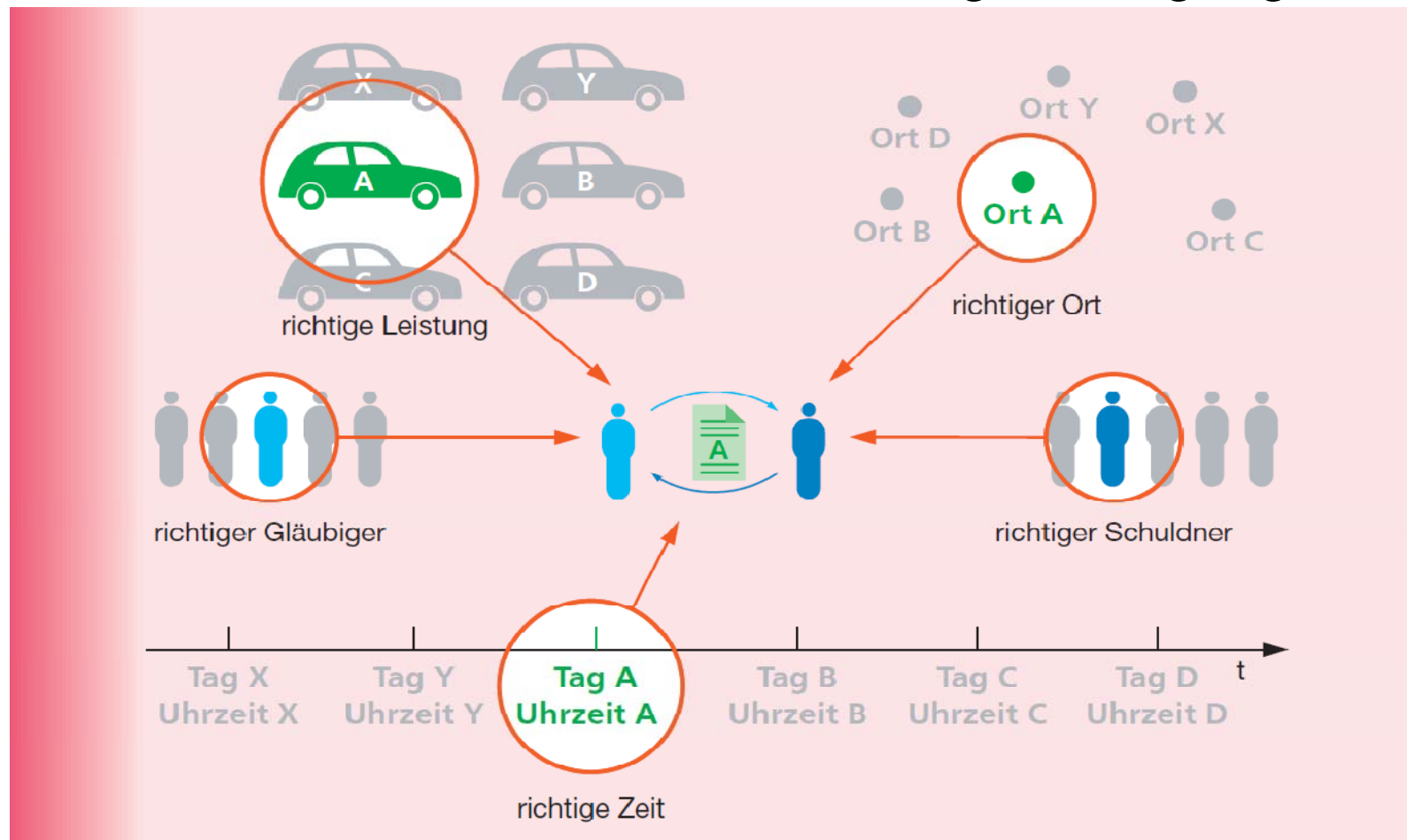


## Pflichten im Zusammenhang mit Rechtsgeschäften



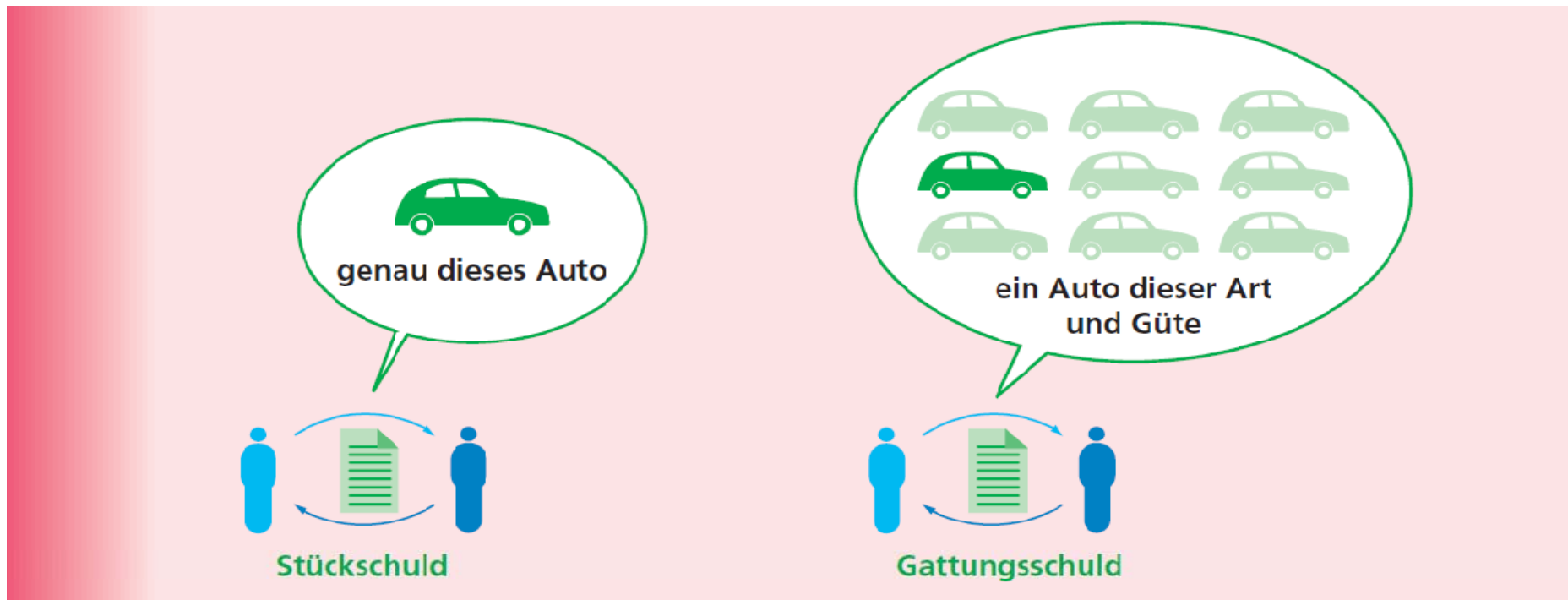
# § 2 – C. Leistungsinhalte und -pflichten

## Art und Weise der Leistungserbringung



## § 2 – C. Leistungsinhalte und -pflichten

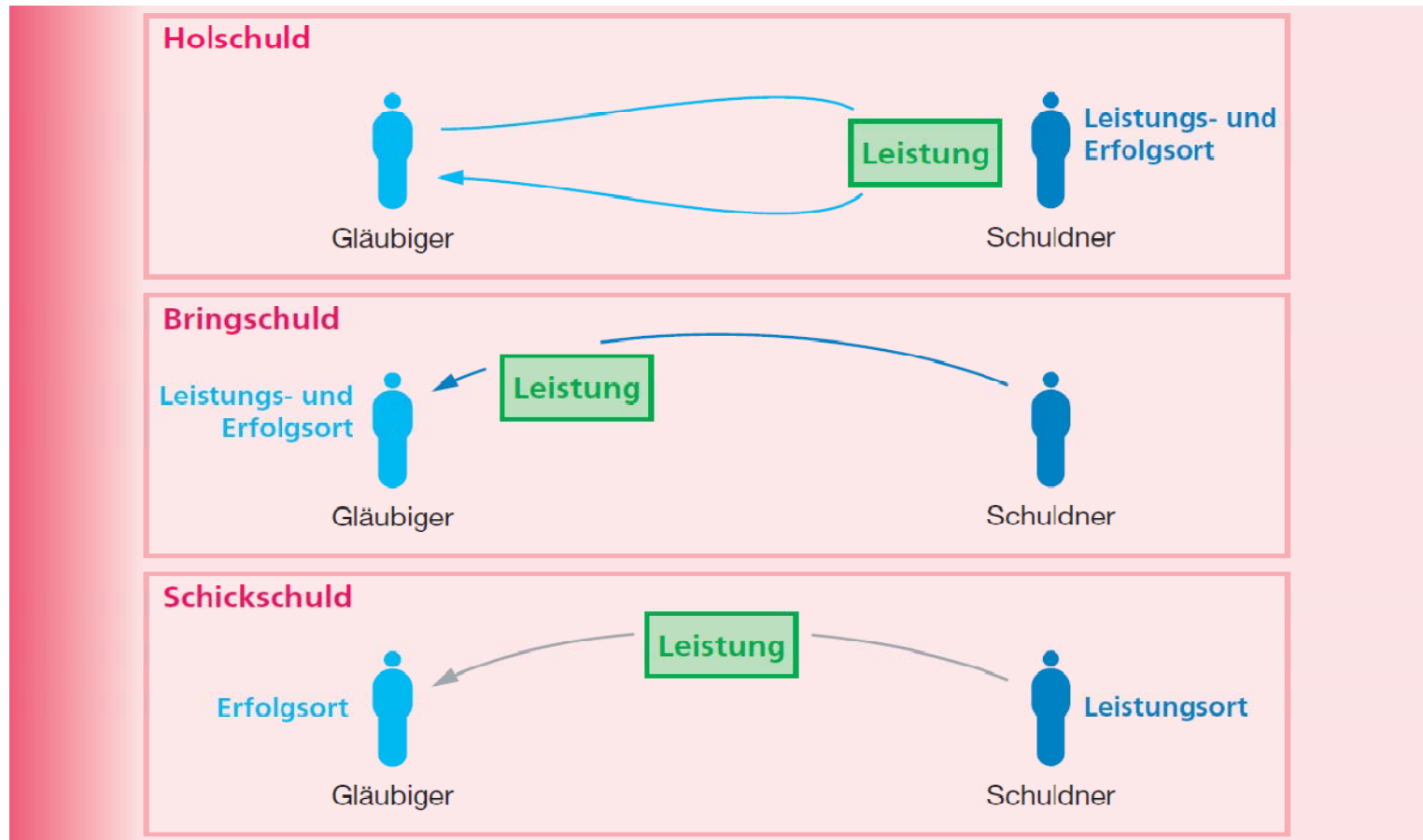
### Stück- und Gattungsschuld





## § 2 – C. Leistungsinhalte und -pflichten

### Leistungs- und Erfolgsort





## § 2 - D. Leistungsstörungenrecht

- Jede zu vertretende Leistungsstörung bzw. Pflichtverletzung führt zu einem Schadensersatzanspruch (§ § 280 ff. BGB) oder zu einem Rücktrittsrecht (§ § 323 ff. BGB).
- Umfassende Reformierung des Leistungsstörungenrechts am 1.1. 2002 vor dem Hintergrund einiger europäischer Richtlinien.
- Allgemeine Regelungen in den § § 280 ff. BGB und § § 323 ff. BGB, aber auch zahlreiche Spezialregelungen für die unterschiedlichen Vertragsarten, z.B. § § 437 ff. BGB für das Kaufrecht.



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!